

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 133 (1967)

Heft: 2

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vornherein zu Verrätern stempelt und sie ohne Prüfung der Umstände verurteilt. Da aber bekannt ist, wer sich hinter dem Pseudonym Carell (Paul K. Schmidt, ehemaliger Pressechef des nationalsozialistischen Außenministeriums) verbirgt, ist diese Art der Darstellung nicht weiter verwunderlich. P. Gosztony

Problemi rewolucii W Woennom dele (Die Probleme der Revolution im Militärwesen). 210 Seiten. Militärverlag des Verteidigungsministeriums der UdSSR, Moskau 1965.

Die «Revolution im Militärwesen» ist einer der häufigst benützten Begriffe der heutigen sowjetischen militärischen Fachliteratur. Dieser Begriff hat nach sowjetischer Auffassung einen dreifachen Sinn. Erstens ist die gegenwärtige Umwälzung die tiefgreifendste in der Geschichte des Militärwesens. Zweitens vollzog sie sich in einem relativ raschen Tempo und daher auch in einer relativ kurzen Zeitspanne; sie erfolgte in der Sowjetunion im wesentlichen innerhalb von 6 bis 7 Jahren. Drittens ging die mit ihr verbundene grundlegende Veränderung der Kriegskunst im Gegensatz zu früher zuerst in der Strategie und dann erst über die operative Kunst in der Taktik vor sich. Der vorliegende Sammelband mit Beiträgen der namhaftesten sowjetischen Militärs und Wissenschaftler enthält neben der einleitenden Studie von Verteidigungsminister Marschall R. J. Malinowski eine Reihe hochinteressanter Aufsätze über die Modernisierung und Umrüstung der einzelnen Waffengattungen der sowjetischen Streitkräfte. Nach der sowjetischen Ausgabe wurde das Buch im Jahre 1966 auch in ungarischer Sprache verlegt, und es ist zu erhoffen, daß es bald auch ins Deutsche übertragen wird und den Interessenten den Einblick in die neueste Entwicklung der sowjetischen Armee erleichtert.

cs.

Militärstrategie. Herausgegeben unter der Redaktion von Marschall der Sowjetunion W. D. Sokolowski. 519 Seiten. Deutscher Militärverlag, Berlin-Ost 1966.

In unserer Besprechung der «Militärstrategie» (vgl. ASMZ Nr. 8/1965, S. 482) hatten wir darauf hingewiesen, daß das beim Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld, erschienene Buch die erste deutschsprachige Ausgabe des Standardwerks über die moderne sowjetische Militärstrategie überhaupt sei. Nun ist ein Jahr später eine weitere deutsche Ausgabe in der DDR erschienen. Im Vorwort Generalleutnant S. Riedels, des Stellvertreters des Ministers für Nationalverteidigung, ist schon der erste Satz unrichtig, der lautet: «Zum ersten Mal liegt in deutscher Sprache ein Werk vor, das die vielfältigen Fragen der militärischen Strategie vom marxistischen Standpunkt aus behandelt.» Es ist verständlich, daß die ein Jahr zuvor erschienene deutsche Ausgabe in der DDR nicht zugelassen ist, denn die von Uwe Nerlich betreute Ausgabe bei Huber enthält Anregungen und Einblicke und außerdem zahlreiche Hinweise auf die Neuerungen der zweiten gegenüber der ersten russischen Ausgabe, welche naturgemäß in der DDR unerwünscht sind. Daß das Buch an sich lesenswert ist, wurde schon in der erwähnten Rezension gesagt.

WM

Waffenlehre für die Bundeswehr. Von Oberstlt. H. Dathan, Verlag Offene Worte, Bonn 1966.

Die vorliegende zweite Auflage der handlichen und sorgfältig gestalteten Waffenlehre

gibt einen ausgezeichneten Überblick über die in der deutschen Bundeswehr eingeführten Waffen, deren Kennzeichen, ihre Munition sowie die technischen Unterlagen, soweit diese für das Verständnis des Einsatzes und der Bedienung notwendig sind. Vor allem die Kapitel über die historisch-technische Entwicklung der Schußwaffen, die militärischen Explosivstoffe und die Schießlehre sind äußerst lehrreich und geben eine gute Grundlage für die anschließenden Ausführungen über die verschiedenen Waffen- und Munitionsarten.

Wa.

Unsere Bundesmarine. Heftserie «Ein Blick, und Du bist im Bild», 48 Seiten. Verlag Lehrmittelinstutit GmbH, Wilhelmshaven 1966.

Wer schnell und ohne große Kosten einen Überblick über die Schiffe und Flugzeuge der deutschen Bundesmarine sowie die Rangabzeichen der verschiedenen Dienstgrade gewinnen will, greift gerne zu diesem preislich günstigen Heft. Die wichtigsten Schiffstypen der Bundesmarine sind in Wort und Bild kurz beschrieben, wobei allerdings auf eine vollzählige Aufzählung aller Schiffe innerhalb der kleineren Fahrzeuge, wie Schnell- und Minensuchboote sowie Hilfsschiffe, verzichtet wird. Ebenso wenig wird auf die taktischen und technischen Mängel beziehungsweise Vorzüge der einzelnen Schiffstypen eingegangen, auch nicht auf die Organisation der Bundesmarine und ihrer Schulen und Stützpunkte, doch handelt es sich dabei um Fragen, die wohl im Rahmen einer so preiswerten Veröffentlichung kaum erschöpfend behandelt werden könnten.

J.M.

Kybernetik im Militärwesen. Von Oberst Dr.-Ing. Heinz Raulien. 243 Seiten. Deutscher Militärverlag, Berlin-Ost 1963.

Die Kybernetik – die Lehre von den Nachrichtenübertragungs-, Steuerungs- und Regelungsvorgängen in Organismen und Maschinen – wurde noch vor einem Jahrzehnt in der Sowjetunion als eine «Pseudowissenschaft» bezeichnet. Heute stehen Computer und elektronische Rechenmaschinen sowohl in den Zentren der Raketenforschung als auch bei den Rakettentruppen der sowjetischen Streitkräfte im Dienst. Wie Marschall Sokolowski in seiner «Militärstrategie» behauptete, können heute die Fragen der Ausbildung und des Einsatzes der modernen Streitkräfte ohne Kybernetik nicht mehr gelöst werden. Die vorliegende Publikation von Oberst Raulien bietet eine kurze Einführung in die Grundlagen und Grundbegriffe der militärischen Kybernetik und schildert zugleich die wichtigsten Anwendungsbereiche der neuen Wissenschaft in den Armeen der Warschauer-Pakt-Staaten. In den fünf Kapiteln des Werkes werden die Rolle der Technik, die Grundlagen der technischen Kybernetik, die Kybernetik im Bereich der Militärtechnik, die Rechentechnik und die Automatisierung der Truppenführung dargestellt.

cs.

Führung und Befehl. Von Jodden/Domröse, Verlagsgesellschaft Wehr und Wissen, Darmstadt 1966.

Mit dem Brevier Führung und Befehl, in dritter, erweiterter Auflage erschienen, besitzt der militärische Führer der Bundeswehr, vom Gruppenführer bis zum Bataillonskommandanten, ein praktisches Hilfsmittel für die taktische Befehlsgebung. Aus einer Fülle von Dienstvorschriften ist systematisch zusammengetragen

und durch zahlreiche Befehlsmuster ergänzt, was als Gedächtnissstütze für die Praxis benötigt wird. Wer es versteht, die beschriebenen Führungsbegiffe und Kampfgrundsätze und besonders die Befehlsmuster, zum Beispiel über Aufklärung, Sicherung, Marsch, Entfaltung, Angriff, Verteidigung, Verzögerung, Versorgung usw., auf unsere eigenen Verhältnisse zu übertragen, findet in diesem Brevier brauchbare Hilfen.

Bc.

ZEITSCHRIFTEN

Periskop. Redaktion: Stab der Gruppe für Ausbildung EMD. Herausgeber: Michel Burrier, Montreux.

Diese Broschüre wurde im Herbst 1966 sämtlichen in der Rekrutenschule stehenden Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten abgegeben. Sie will den angehenden Wehrmännern einen kurzen Überblick über die verschiedenen Truppengattungen vermitteln und sie alsdann auch an ihre Bürgerpflichten nach erfolgter Entlassung zu erinnern. Die jungen Wehrmänner werden durch einen Aufruf, «Werde ein Chef, es hilft Dir auch im Zivilleben», aufgefordert, sich für die Weiterausbildung zur Verfügung zu stellen. Eine Übersicht über die schweizerischen militärischen Zeitschriften vermittelt den Zugang zu wichtigen Hilfsmitteln der außerdiestlichen Weiterbildung. Die Dreisprachigkeit des Textes weist auf eine fundamentale Tatsache unseres demokratischen Kleinstaates hin.

Möge diese anregende und aufklärende Broschüre, die dank der Mitarbeit und Unterstützung vieler ziviler Unternehmen – die zahlreichen Inserate passen in Thematik und Präsentation erstaunlich gut in diesen Rahmen – herausgegeben werden konnte, ihr gestecktes Ziel erreichen!

WM

Schweizer Journal, November 1966: Armee und Zivilschutz – Rüstung und Bauten. Redaktion und Verlag Dr. Hans Frey, Stäfa.

In dieser der Armee und besonders ihren Baubedürfnissen zugesetzten Nummer wird in einer größeren Zahl von Beiträgen der heutige Stand der Armee geschildert: Von der militärischen Landesverteidigung zur umfassenden Abwehr – Die moderne Infanterie – Die Motorisierung und die Mechanisierung in der Armee – Neue Geräte für die Übermittlungstruppe – Die Flieger- und Fliegerabwehrtruppe.

An Bauproblemen werden behandelt: Der Einsatz von Baumaschinen – Militärische Bauten in der Schweiz – Der Waffenplatz Bure in der Ajoie – Vorfabrizierte Truppenlager – Die Kaserne Bremgarten – Truppenunterkünfte in den Gemeinden – Der gegenwärtige Stand des Zivilschutzes in der Schweiz – Der Zivilschutzplan einer Gemeinde – Baulicher Zivilschutz – Die sanitätsdienstlichen Anlagen des Zivilschutzes. Gut ausgewählte Bilder ergänzen die Darstellung der Armee wie der Bauprobleme.

WM

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen, Grad- und Adressänderungen:

Huber & Co. AG, Abteilung ASMZ
8500 Frauenfeld, Telefon 054 737 37
Postscheckkonto 85-10

Bezugspreise:
Jahresabonnement Fr. 18.–, Ausland Fr. 21.–
Einzelnummer Fr. 1.80 + Porto